

sw!ss orienteering

Jahresberichte 2018

Präsident	2
Geschäftsführung	3
Bereich Marketing	5
Bereich Leistungssport	9
Bereich Breitensport	14
Bereich Technik	19
Ethik	22
Rekurskommission	24

Jahresbericht des Präsidenten

Hohe Ziele und beeindruckende Resultate

Wir wollen zu den Besten gehören. Nicht nur auf sportlicher Ebene, sondern auch in der gesamten Verbandsarbeit. Und wie messen wir das? Vergleichswerte auf rein sportlicher Ebene bestehen, können herangezogen werden und sind immer wieder zu analysieren. Es gibt sie aber auch in den weniger messbaren Bereichen wie der Verbandsarbeit. Einschätzungen von aussen und insbesondere von Swiss Olympic können die eigene Wahrnehmung bestätigen und die Entwicklung sichern. Da lassen wir uns gerne in die Karten schauen!

Im Gespräch mit Swiss Olympic und anderen Sportverbänden dürfen wir feststellen, dass wir als „Nichtolympischer Sportverband“ mit unseren ehrenamtlichen Strukturen und mit unseren Ressourcen sehr viel erreichen und als Partner sehr geschätzt sind. Das ist sehr erfreulich.

OL in seiner ganzen Vielfalt

In allen unseren drei Sparten – Fuss-OL, Bike-OL und Ski-OL – haben unsere Athletinnen und Athleten hervorragende Leistungen erbracht. Sie benötigten dazu eine grosse Begeisterung für den OL-Sport, gepaart mit den nötigen Skills und einem intakten und unterstützenden Umfeld. Auch der finanzielle Support aus dem eigenen Umfeld und von Verbandsseite ermöglicht das Erreichen der Bestform. Nicht immer ist der Weg dorthin geradlinig, aber meistens einigermaßen geebnet und ausgebaut. Wirklich grosse Hindernisse sind wenige erkennbar und kleinere lassen sich überwinden. Wir bleiben gemeinsam dran, grosse Erfolge möglich zu machen!

Strukturen sind verlässlich

Nach dem zweiten Jahr in der neuen Verbandsorganisation lässt sich erkennen, dass die Strukturen gut und stabil sind und sich die darin involvierten Menschen engagiert und gewinnbringend bewegen können. Von Verbandsseite können die Organisationsstruktur, die groben Abläufe und die Finanzen beeinflusst und gesichert werden. Die tägliche Umsetzung erbringen aber die Personen, welche in bezahlten Funktionen oder ehrenamtlich ihre Aufgaben erledigen und die gesetzten Ziele erreichen.

Partnerschaften

Gemeinsam Erfolge zu ermöglichen bringt neue Energien. Unsere langjährigen Partner wie der Bund, Sport-Toto-Gesellschaft/Swisslos, Swiss Olympic, Sponsoren, Gönnervereinigungen, Stiftungen und andere mehr schätzen unseren Sport und die gefestigte Zusammenarbeit. Aber auch neue Partnerschaften konnten aufgebaut werden, welche massgeblich zum weiteren Gelingen beitragen werden.

Dank

Swiss Orienteering lebt im positiven Spannungsfeld zwischen einer Grosszahl ehrenamtlich tätiger Personen in allen Gremien und Vereinen und unseren Mitarbeitenden, welche alle den OL-Sport weiterentwickeln. Ich danke allen Ehrenamtlichen in unserem Verband, insbesondere den Mitgliedern im Zentralvorstand, in den Kommissionen und Fachgruppen und in den Vereinen, aber auch allen Mitarbeitenden herzlich für das grosse Engagement – dank euch bleiben wir bei den Besten!

Jürg Hellmüller, Präsident Swiss Orienteering

Jahresbericht der Geschäftsleitung

(Martin Gygax, Geschäftsführer)

Unter dem Vorsitz des Geschäftsführers Martin Gygax, der Bereichsleiterin Leistungssport Christine Lüscher-Fogtmann und dem Bereichsleiter Marketing Martin Erpen arbeitete die Geschäftsleitung des Verbandes nun erstmals während eines vollständigen Jahres. Simon Laager nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil, um dadurch als Leiter Kommunikation nahe am Puls des Verbandsgeschehens zu sein. Die monatlichen Sitzungen erlauben einen regelmässigen Austausch und ergeben die notwendige Vernetzung unter den Bereichen in inhaltlichen Fragen.

Die Organisation des neu zusammengesetzten Sekretariats hat sich bewährt und unsere zwei Sachbearbeiter René Brack und Kaspar Hägler wirken als eingespieltes Team in allen Bereichen und geben dem Verband die nötige Basis im administrativen Bereich. Mit der Eingliederung der Buchhaltung Leistungssport in die Verbandsbuchhaltung wurde nun der erste Schritt getan, um der Geschäftsleitung zukünftig einen Überblick über die gesamten Finanzen während des Rechnungsjahres zu ermöglichen. Der Aufbau eines entsprechenden Controllings nahm in diesem Jahr viel Raum ein und soll im nächsten Jahr abgeschlossen werden. Ebenso gab die erstmalige Erstellung des Verbandsbudgets 2019 nach dem Wechsel des Finanzchefs entsprechend Arbeit.

Die Stabstellen konnten in diesem Jahr besetzt werden. Neben dem Rechtsdienst, der in bewährter Manier durch Dr. Nikolai Iwangoff Brodmann ausgefüllt wird, geniesst das Verbandssekretariat die Unterstützung von Hansjörg Graf im Bereich Finanzen und im Bereich Kommunikation durch Simon Laager. Der sanfte Ausbau im Bereich Kommunikation hinsichtlich der EOC 2018 im Tessin hat sich bewährt und ermöglichte eine breite Berichterstattung über die Wettkämpfe im Tessin wie auch über die WOC 2018 in Lettland. So blieb auch Luft für die koordinativen Arbeiten wie auch die Berichterstattungen über Bike-OL und Ski-OL, sCOOL, Coop FamCOOL und den Swiss-O-Finder. Unterstützung gab es im Leistungssport OL durch Raffael Huber, im Leistungssport OL Nachwuchs durch Yann Schlegel, im Bike-OL durch David Hayoz, im Ski-OL durch Annetta Wenk-Schaad und in den Programmen durch Beat Meier. In Fachfragen zur IT konnte auf das Fachwissen von René Brack, Philippe Addor und auf die Fachgruppen IT zurückgegriffen werden.

Im Sinn von Adolf Ogi's Aussage „Die Professionalisierung ist keine Frage der Anstellung, sondern der Einstellung“, versuchen wir unsere Arbeit für den Verband so gut wie möglich auszuführen.

Kommunikation

(Simon Laager, Leiter Kommunikation)

Die Kommunikation stand 2018 im Zeichen der Heim-Europameisterschaft im Tessin und der Weltmeisterschaft in Sigulda, Lettland. Was 2016 als Pilot und 2017 weiter ausgebaut wurde, fand 2018 seine Fortsetzung: Eine umfassende Berichterstattung online. Dies einerseits wiederum mit den Hintergrundsendungen aus den Zielarenen mit jeweils einer Athletin oder einem Athleten als Studiogast und andererseits mit einer Live-Berichterstattung (Ticker) via Twitter von den Wettkämpfen mit aktuellen Bildern aus dem Wald. Dieser Ticker war integriert in einer „Social Wall“, in der auf der Startseite von swiss-orienteeing.ch zusätzlich auch die Kanäle der Athletinnen und Athleten aus den sozialen Medien integriert waren. Zusätzlich wurden vor Ort wiederum Interviews fürs Schweizer Fernsehen SRF produziert, die in deren Magazinsendungen "sportaktuell" und "Sportpanorama" ausgestrahlt wurden.

Im Vorfeld zur EOC und WOC fanden in Bern Pressekonferenzen statt, an denen auch über aktuelle Verbandsthemen informiert werden konnte.

In Zusammenhang mit Sponsorenverpflichtungen setzten wir im Frühling zudem wiederum einen Messe-Auftritt in der Sportzone BEActive an der BEA in Bern um. So hatten der OL-Sport sowie unsere Partner Valiant und Swica bei rund 300'000 Besucherinnen und Besuchern und bei rund 2000 Schulkindern eine starke Visibilität. Tele Bärn und SRF waren ebenfalls präsent und produzierten Bilder für ihre Sendungen.

Finanzen

(Matthias Scherrer, Finanzchef)

(folgt per 15. Februar 2019)

Jahresbericht Marketing

(Martin Erpen, Bereichsleiter Marketing)

Allgemeines

Der Bereich Marketing wurde zum Jahresbeginn 2017 der FairMatch GmbH im Mandat übertragen. Nach dem ersten Jahr der Einarbeitung in diverse Themen standen im zweiten Jahr 2018 die Verhandlungen über diverse auslaufende Sponsorenverträge wie auch die Überführung des 2017 gestarteten Familienprojektes Coop FamCOOL in ein Familienprogramm des Verbandes im Zentrum der Aktivitäten.

Personelles

Bereichsleiter	Martin Erpen
Marketingassistentz/Geschäftsstelle	René Brack
Programmunterstützung/Spitzensport	Kaspar Högler
Sponsoring	Simon Laager

Zielerreichung/Rückblick

Im ersten Halbjahr wurde aufbauend auf der neuen Marketingstrategie ein Verkaufsdokument erarbeitet. Dieses bestand seinen Praxistest und ermöglichte den Gesprächsführenden in diversen Gesprächen mit bestehenden und möglichen Sponsoren die Aktivitäten des Verbandes glaubhaft darzulegen.

Ein weiteres Augenmerk galt der reibungslosen Weiterführung des Programms sCOOL und dem Aufbau des neuen Programms FamCOOL. Glücklicherweise gelang es bereits im Sommer, den Partner Coop für FamCOOL für zwei weitere Jahre zu gewinnen.

Das Projekt „Bewegung mit Köpfchen“ fand gemeinsam mit Sanofi Genzyme wiederum statt. Dies im Rahmen der Öpfel-Trophy (Kanton Thurgau), des Zuger-OL, des nationalen Sprint-OL in Stäfa und des Berner Team-OL. Dank gebührt den beteiligten Veranstaltern und den Teilnehmenden, insgesamt 2'044, die einen MS-Lauf absolvierten.

KPMG wurden in Genf und Zürich Mitarbeiteranlässe organisiert. Spitzenathleten führten die Anwesenden in die Geheimnisse des OL-Sports ein.

Das O-Fest wurde erstmals in Pfäffikon ZH durchgeführt. Die Feedbacks waren ausgesprochen positiv. Besonders geschätzt wurde unter anderem die gesellige Atmosphäre mit dezenter musikalischer Begleitung. Besonderes Augenmerk wurde auf die überwältigenden Erfolge der Athleten aller drei Sparten gelegt und mit einem kurzen Rückblick der erfolgreichen EOC 2018 im Tessin gedacht.

Bei verschiedenen Gelegenheiten suchte das Marketingteam den Dialog mit den internen und externen Anspruchsgruppen. An der Trainertagung, dem KaZu der Elite und Junioren, der Präsidentenkonferenz, der Veranstaltertagung, am Zentralkurs und am Sport Forum Schweiz u.a.m. war das Marketingteam in verschiedener Form und Formation präsent.

Sponsoring

Ein grosses Dankeschön unseren Partnern und Sponsoren, die Swiss Orienteering auch 2018 tatkräftig unterstützt haben!

Neben den weiterlaufenden Verträgen mit Coop Schweiz für Coop FamCOOL, Valiant als Hauptsponsoren des neuen Swiss-O-Finder Bern sowie Ast & Fischer AG als Druckpartner konnten die Verträge mit den langjährigen Partnern BB Biotech, KPMG und Arosa verlängert werden und mit der EGK-Gesundheitskasse ein neuer Partner gewonnen werden. Der TCS stieg als neuer Partner bei Coop FamCOOL ein und Trimtex bleibt als Ausrüster der Kader für weitere Jahre dabei.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!



sCOOL

Allgemeines

Die Verantwortlichkeiten bei den Spartenleitungen (sCOOL Tour de Suisse, sCOOL Cup, sCOOL@School) blieben unverändert und das Team konnte in gewohnter Manier erfolgreiche Arbeit leisten. Forschungsarbeiten von Masterstudierenden am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Bern unter der Leitung von Prof. Dr. S. Nagel bestätigten diesen Eindruck und geben dem Programm sCOOL sehr gute Noten.

Personelles:

Programmleitung	Martin Erpen
Vertretung Geschäftsstelle/Logistik	René Brack
sCOOL Tour de Suisse	Robert Meier
sCOOL Cups	Ursi Spycher
sCOOL@School	Annelies Meier
Karten	André Schnyder
Kommunikation	Simon Laager

Rückblick/Zielerreichung

In allen Sparten (sCOOL Tour de Suisse, sCOOL Cups, sCOOL@School) wurden die gesteckten Ziele erreicht. Die intensive Kommunikation mit Schulen und Veranstaltern war mitverantwortlich für einen neuen Teilnehmerrekord, welcher durch die Tourleitenden in der Deutschschweiz, wie auch durch den grossen Einsatz von Bea Arn im Tessin sowie Florence Buchs und Chloë Blanc in der Romandie zustande kam: Insgesamt 26'822 Teilnehmende. Die sCOOL Tour de Suisse Etappen konnten 15'703 Schülerinnen und Schüler begrüßen. An den sCOOL Cups nahmen 10'404 Kinder und Jugendliche teil. Schliesslich konnten mehr als ein Dutzend sCOOL@School Projekte mit 717 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Das Programm war mit einer Rubrik im Swiss Orienteering Magazine präsent. Von sCOOL auf Ski über sCOOL & Verein bis hin zu sCOOL in der Westschweiz wurde von Redaktor Beat Meier über zahlreiche Facetten des Programms berichtet.

Die Sponsoringpartner (Rivella, Arosa, Racoon) waren mit Gadgets, Preisen und Wettbewerbsaktionen auf den Werbemitteln und vor Ort präsent.

Die Koordination und Unterstützung des Coop FamCOOL Projektes beanspruchte das sCOOL Team. Das neue Programm profitierte stark vom Know-how, der Erfahrung und Nutzung von Synergien mit der sCOOL Equipe.

Coop FamCOOL

Allgemeines

Basierend auf der Marketingstrategie und den Erfahrungen im sCOOL Programm wurde die Idee des Familienprogramms weiterentwickelt. Familien sollen zum Bewegen und Orientieren im Rahmen von OL-Angeboten animiert werden. Mit Coop Schweiz konnte ein passender Partner gefunden und in das Programm eingebunden werden. Während der Pilotphase im Herbst 2017 wurden verschiedene Formate getestet und in der zweiten Projektphase 2018 erfolgreich verfeinert. Die fundierte Arbeit führte dazu, dass Coop bereits im Sommer ihre Unterstützung für die Jahre 2019 und 2020 zusagte.

Personelles

Programmleitung	Martin Erpen / Martin Gygax
Projektleitung	Therese Achermann / Janik Niethammer
Praktikantin	Seraphine Buchmann
Kommunikation	Simon Laager / Lisa Gisler

Zielerreichung/Rückblick

2018 wurden mit 33 Coop FamCOOL Anlässen einerseits im Anschluss an die sCOOL Tour de Suisse Etappen und andererseits mit der Präsenz an weiteren regionalen Anlässen rund 15'000 Personen erreicht. Das zentrale Anliegen des Programms, die Vereine bei der Rekrutierung von neuen Mitgliedern zu unterstützen, funktionierte.

Weiterhin unterstützten Flyer und Plakataktionen die Organisatoren. Ergänzt wurde die Kommunikation durch Beiträge in der Coop Zeitung und der lokalen Presse, sowie einer neuen Website. Das neue Programm von Swiss Orienteering fand bereits positive Resonanz und Interesse bei einem weiteren Partner, dem TCS, welcher 2018 in einem Pilot Möglichkeiten für eine weitere Zusammenarbeit testete.

Die Projektentwicklung wurde durch die Kommission OL begleitet. Das Programm basiert weiterhin auf drei Pfeilern: Spielend – Sportlich – Mobile. Die erarbeitete Strategie soll möglichst viele Familien, Medienschaffende und Sponsoren für den OL-Sport begeistern. Die Sponsoringverantwortlichen von Coop Schweiz zeigten sich erfreut über die Umsetzung.

Ende 2018 wurden die Bewerbungsunterlagen für die Coop FamCOOL Veranstaltungen 2019 an die Vereine verschickt. Erste Feedbacks zeigten das grosse Interesse und Engagement der Vereine im Bereich Familie.

Swiss-O-Finder

Allgemeines

Die umsichtige Projektleitung (Christoph Schönenberger) garantierte die Umsetzung der strategischen, konzeptionellen Vorgaben des Steuerungsausschusses im Jahr 2018. Nach der Eröffnung weiterer Standorte gab es Ende Jahr Nachholbedarf bei der Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen, welche die Zusammenarbeit mit dem Technikpartner FixControl GmbH regelt.

Personelles

Projektleitung	Christoph Schönenberger
Steuerungsausschuss	Jürg Hellmüller (Leitung), Jürg Bucher, Martin Gyax, Martin Erpen (Marketing)

Zielerreichung/Rückblick

Das Projekt hat sich auf dem Markt weiter etabliert. Sowohl interessierte Standortpartner als auch Sponsoren erkennen das Potenzial des Swiss-O-Finders.

Der Swiss-O-Finder ist zurzeit an folgenden Standorten aktiv:

Swiss-O-Finder Arosa
Swiss-O-Finder Aarau
Swiss-O-Finder Bern
Swiss-O-Finder Jungfrau Region
Swiss-O-Finder Grindelwald
Swiss-O-Finder Montlingen

Neu eröffnet wurden in diesem Jahr zwei weitere Standorte:

Swiss-O-Finder Augusta Raurica
Der SOF führt Schulklassen oder Einzelpersonen durch die alte römische Stätte und verbindet Bewegung mit Geschichte.

Swiss-O-Finder Arth-Goldau
Der SOF ermöglicht Fussgängern, Joggern und weiteren Interessierten, den alten Dorfkern, aber auch die weitere Umgebung auf vier verschiedenen Routen zu entdecken.

Jahresbericht Leistungssport

(Christine Lüscher-Fogtmann, Bereichsleiterin Leistungssport)

Mit 10 Medaillen an der WM und 11 an der EM ist das SOLL mehr als erreicht worden. Vor allem bei den Frauen hat sich die Spitze merklich verbreitert und es stossen junge Läuferinnen nach. Bei den Herren ist es im Gegensatz dazu für die jungen Läufer zurzeit eine grosse Herausforderung, sich für Grossanlässe zu qualifizieren. Es ist beeindruckend und spricht für die qualitative Tiefe der Kader, dass die Medaillen und Diplome durch eine Vielzahl von Athleten gewonnen werden: So erreichten neben den Mastery-Athleten (Judith Wyder, Daniel Hubmann und Matthias Kyburz) auch die A-Kader-Läufer gute Resultate. Bei den Frauen zeigten Elena Roos, Julia Jakob und Sabine Hauswirth tolle WM- und EM-Leistungen und mit Simona Aebersold setzte auch eine Athletin aus der nächsten Generation ein erstes Ausrufezeichen. Bei den Herren liefen mit Florian Howald, Martin Hubmann und Andreas Kyburz weitere A-Kaderläufer in Spitzenpositionen vor.

Die Hauptgründe der grossen Erfolge liegen in den frühen technischen Trainings und der mit viel Aufwand gepflegten sehr guten Stimmung im Team. Der sehr hohe Trainingsaufwand und das technische Können der Athletinnen und Athleten kann damit optimal genutzt werden.

Die Heim-Europameisterschaften standen für viele Schweizer Athleten im Zentrum der Saison 2018. Mit drei Trainingsstützpunkten wurde die Vorbereitung dazu früh lanciert. An der hohen Beteiligung an den Testläufen in EM-relevanten Geländen liess sich dieses grosse Interesse ablesen. Die kurze Anreise zur EM liess es dann schliesslich zu, alle zur Verfügung stehenden Startplätze optimal zu besetzen und jungen Läufern eine erste Gelegenheit für einen wichtigen internationalen Einsatz zu geben. Die Erfolge zeigten dann, dass sich die Schweizer Athleten in Hochform befanden und die Vorbereitungszeit richtig genutzt hatten. Obwohl ein Medaillengewinn aufgrund der höheren Anzahl Startplätze, welche den Nationen zur Verfügung stehen, sportlich höher als eine WM zu gewichten ist, errang die Schweiz 11 Medaillen. Judith Wyder, Daniel Hubmann und Matthias Kyburz durften sich gleich doppelt eine Goldmedaille umhängen lassen. Dazu kamen die Siege der Frauen-Staffel und der Mixed-Staffel.

Nach der EM in der Schweiz wurde auch die WM in Lettland seriös und beflügelt angegangen und mit einem Trainingslager in Tschechien und Lettland bereits früh vorbereitet. Die Resultate standen der EM in nichts nach: Mit 10 Medaillen konnte die Schweiz auch hier im Nationenranking in den Top 3 bestehen. Neben dem Titel als Europameister im Sprint kann sich Daniel Hubmann auch Weltmeister in dieser Disziplin nennen. Dazu konnte auch die Frauen-Staffel ihren Erfolg aus dem Tessin in Lettland wiederholen und sich als erfolgreichste Staffel in diesem Jahr feiern lassen.

Im Gesamtweltcup dominierten bei den Herren Matthias Kyburz als Gesamtsieger und Daniel Hubmann auf Rang 2 das internationale Feld. Bei den Frauen konnten sich Sabine Hauswirth mit Rang 5, Judith Wyder auf Rang 6 und Julia Jakob auf Rang 8 in den Top 10 festsetzen und das erfreuliche Bild der Saison 2018 abrunden.

Bei den Juniorinnen konnte Simona Aebersold ihr enormes Potential an den Junioren-Weltmeisterschaften in Ungarn abrufen und zwei Goldmedaillen gewinnen. Erfreulicherweise zeigten die Frauen an den Jugend-

Europameisterschaften in Bulgarien ebenfalls sehr gute Resultate: Rang 2 für Lilly Graber (W16) und Katja Brütsch (W18) im Sprint und die Frauen-Staffel gewann den EM-Titel in der Kategorie W16.

Leistungssport Bike-OL

(Ursula Häusermann, Präsidentin Kommission Bike-OL)

Eine leicht enttäuschende Europameisterschaft in Litauen und eine unglaublich erfolgreiche Weltmeisterschaft in Österreich mit fünf Medaillengewinnen prägten das Jahr der Bike-OL-Fahrer. Mit dem Gewinn von 5 WM-Medaillen gilt das Jahr 2018 als das bisher erfolgreichste in der Geschichte des Bike-OL.

Viel Pech mit dem Material verhinderte sowohl bei den Eliteathleten Maja Rothweiler und Simon Brändli wie auch beim Junior Adrian Jäggi an der EM in Ungarn in den Einzelrennen befriedigende Resultate. In der Mixed-Staffel hingegen gelang den drei mit dem 4. Platz eine tolle Leistung.

An der Elite- und Junioren-WM in Österreich zeigten alle fünf Teilnehmenden mindestens ein Superresultat. Simon Brändli und der Junior Adrian Jäggi wurden beide Weltmeister in der Mitteldistanz und gewannen eine Silbermedaille: Brändli in der Langdistanz und Jäggi im Massenstart-Rennen. Seit 10 Jahren stand erstmals wieder ein Schweizer Staffelteam bei der Junioren-WM am Start, das in der Besetzung Noah Rieder, Silas Hotz und Adrian Jäggi die Bronzemedaille ergatterte. Maja Rothweiler fuhr im Massenstart-Wettkampf auf den ausgezeichneten 4. Platz.

Im Gesamtweltcup klassierten sich die im 2018 einzigen Eliteathleten Simon Brändli auf dem 7. Platz und Maja Rothweiler auf dem 14.

Die durch Swiss Olympic weiterverteilten Swisslos-Unterstützungsgelder für Traineranstellungen, welche 2018 erhöht wurden, ermöglichen eine neue Traineranstellung im Umfang von rund 30%, welche diesen positiven Schwung hoffentlich weitertragen wird. Die erste grosse Aufgabe wird die Erarbeitung des Nachwuchsförderkonzeptes sein, welches Swiss Olympic von jeder Sportart einfordert. Stefan Pfister startete den Prozess in diesem Jahr.

Leistungssport Ski-OL

(Gion Schnyder, Cheftrainer Ski-OL)

Dank der bereits im Herbst 2017 im Ski-OL wirksam werdenden Erhöhung der Unterstützungsbeiträge von Swiss Olympic konnte die Anstellung von Gion Schnyder als ‚Spieler-‘ und Cheftrainer Ski-OL realisiert werden.

Erste Erfolge zeigten sich bereits an den kombiniert durchgeführten Elite-Europameisterschaften, Junioren-Weltmeisterschaften und Jugend-Europameisterschaften in Velingrad/Bulgarien. Sie brachten dem Schweizer Team tolle Erfolge. Unter der Leitung von Cheftrainer Gion Schnyder betreuten Beat Oklé als Trainer und Arzt Dr. Christian Aebersold das erfolgreiche Team im bulgarischen Rila-Gebirge. Medaillen auf allen Stufen waren der Lohn der Vorbereitungen, welche bereits im Herbst 2017 mit dem ersten Gletschertraining in Italien ihren Anfang nahmen. Cheftrainer Gion Schnyder möchte mit einer relativ grossen Delegation den jungen Athleten weitere Startmöglichkeiten eröffnen, um die kurze nationale Saison zu verlängern und dadurch den Athleten zusätzliche Gelegenheiten zu geben, ihre Wettkampferfahrungen zielgerichtet zu

erweitern. Die internationale Saison 2017/2018 konnte Gion mit einem guten 6. Rang im Gesamt-Weltcup in den USA abschliessen.

Im Herbst wurden die Anstrengungen vertieft und der eingeschlagene Weg weiterverfolgt, die Athleten zielgerichtet an eine internationale Karriere heranzuführen. Schritt für Schritt werden die Athleten ins AthletesBook eingeführt, ein Tool in der Förderung des Athleten auf seinem persönlichen Athletenweg. Es liefert dem Athleten und dem Trainer wertvolle Daten zur Steuerung des Trainings, basierend auf mess- und dadurch auch erkennbaren Werten.

Resultate - Medaillengewinne

OL

Weltmeisterschaften in Riga/Sigulda (LAT)

	Damen	Herren
Sprint	3. Judith Wyder	1. Daniel Hubmann 3. Andreas Kyburz
Mitteldistanz		2. Daniel Hubmann 3. Florian Howald
Langdistanz	3. Sabina Hauswirth	3. Fabian Hertner
Staffel	1. Julia Jakob, Elena Roos, Judith Wyder	2. Florian Howald, Daniel Hubmann, Matthias Kyburz
Mixed-Staffel	2. Elena Roos, Florian Howald, Fabian Hertner, Judith Wyder	

Medaillenspiegel Weltmeisterschaften in Lettland

1. Norwegen	3 Gold			3 Total
2. Schweiz	2 Gold	3 Silber	5 Bronze	10 Total
3. Schweden	2 Gold	2 Silber		4 Total
4. Dänemark	1 Gold	1 Silber	1 Bronze	3 Total
5. Russland	1 Gold		1 Bronze	2 Total
6. Ukraine		1 Silber		1 Total
6. Finland		1 Silber		1 Total
6. New Zealand		1 Silber		1 Total

Europameisterschaften in Lugano (SUI)

	Damen	Herren
Sprint	1. Judith Wyder	1. Daniel Hubmann 1. Matthias Kyburz
Mitteldistanz	3. Simona Aebersold	1. Matthias Kyburz 2. Florian Howald
Langdistanz	3. Julia Gross	2. Matthias Kyburz
Staffel	1. Judith Wyder, Elena Roos, Julia Gross 2. Paula Gross, Simona Aebersold, Sarina Jenzer (inoffiziell)	2. Florian Howald, Matthias Kyburz, Daniel Hubmann 3. Jonas Egger, Fabian Hertner, Martin Hubmann (inoffiziell)
Mixed-Staffel	1. Judith Wyder, Florian Howald, Martin Hubmann, Elena Roos	

Gesamtweltcup 2018

	Damen	Herren
Einzel	5. Sabine Hauswirth 6. Judith Wyder 8. Julia Jakob	1. Matthias Kyburz 2. Daniel Hubmann 12. Florian Howald
Team	1. Schweiz	

Federation League	1. SWE	156466 Pkt.	1. SUI	162381 Pkt.
	2. SUI	154736 Pkt.	2. NOR	156068 Pkt.
	3. FIN	152799 Pkt.	3. SWE	153422 Pkt.

Junioren Weltmeisterschaften in Ungarn

	Damen	Herren
Sprint	1. Simona Aebersold	
Langdistanz	1. Simona Aebersold	

Jugend Europameisterschaften in Bulgarien

	Damen	Herren
Sprint	2. Lilly Graber (D-16) 2. Katja Brütsch (D-18)	
Lang		3. Jonas Soldini (H-18)
Staffel	1. (D-16) Mirjam Würsten, Sanna Hotz, Alina Niggli	

Bike-OL**Weltmeisterschaften in Österreich**

	Damen	Herren
Middle		1. Simon Brändli
Lang		2. Simon Brändli

Juniorenweltmeisterschaften in Österreich

	Damen	Herren
Middle		1. Adrian Jäggi
Massenstart		2. Adrian Jäggi
Staffel		3. Noah Rieder, Silas Hotz, Adrian Jäggi

Gesamt-Weltcup

	Damen	Herren
	14. Maja Rothweiler	7. Simon Brändli

Ski-OL**Elite Europameisterschaften in Bulgarien**

	Damen	Herren
Sprint		3. Gion Schnyder

Junioren Weltmeisterschaften in Bulgarien

	Damen	Herren
Mittel		3. Nicola Müller

Jugend Europameisterschaften in Bulgarien

	Damen	Herren
Sprint	3. Alina Niggli	
Mittel	1. Alina Niggli	
Staffel	3. Flurina Müller, Delia Giezendanner, Alina Niggli	

Jahresbericht Bereich Breitensport

(Martin Gyga, Bereichsleiter Breitensport)

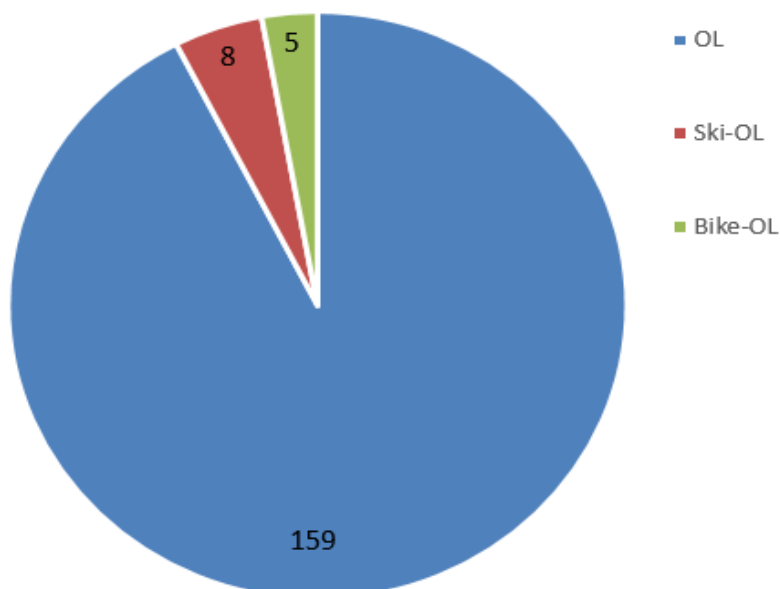
Einmalig trafen sich der Präsident der Kommission OL, Ueli Tantanini, mit der Verantwortlichen Breitensport der Kommissionen Ski-OL, Therese Achermann, und Bike-OL Ursula Häusermann. Im Fokus standen die Schnittstellen der drei Sparten: Die Koordination der Wettkampfterminkalender und die Programme sCOOL und Coop FamCOOL. Im Weiteren wurde entschieden, die Verantwortlichen Breitensport aus den Sparten Ski- und Bike-OL in die Kommission OL zu integrieren, welche im Sinn einer Kommission Breitensport die Anliegen aller drei Sparten im Bereich Breitensport bearbeiten wird. Ab September 2018 wurde die neue Struktur gelebt.

Kommission OL

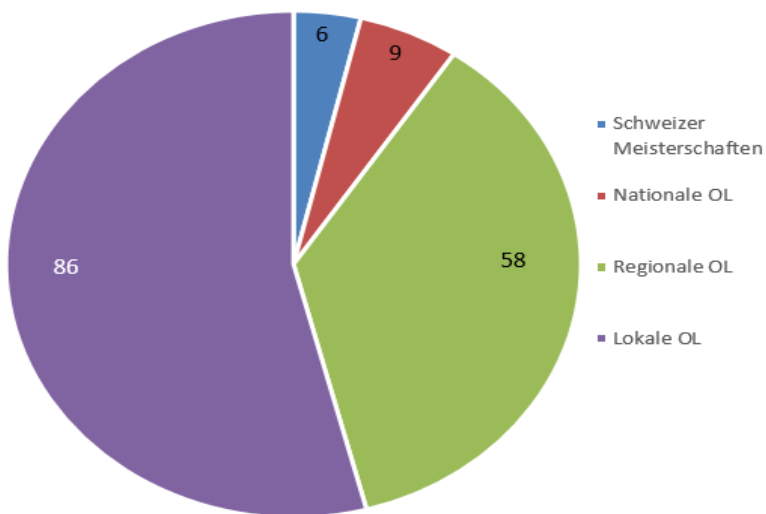
Mit der Bestätigung der Delegiertenversammlung 2018 in Solothurn, die Fachgruppe Wettkampfsaisonplanung aus dem Bereich Breitensport in den Bereich Technik zu überführen, wurde der Präsident der Kommission OL zum Präsidenten ad interim mit der Aufgabe, seine Nachfolge zu regeln, was 2018 jedoch noch misslang.

Im Breitensport-OL starteten 2018 an 159 Läufen insgesamt 66'389 Läufer. Die Abgaben belaufen sich auf rund 363'000 Franken. Die Gesamt-Teilnehmerzahl liegt etwas höher als im Vorjahr. Dabei kann festgestellt werden, dass die Teilnehmerinnen auf nationaler Stufe eher etwas zunehmen, während die Teilnehmerzahlen bei den Herren eher stagnieren. Das Wachstum erklärt sich in erster Linie durch eine erhöhte Wettkampfteilnahme von Seniorinnen ab 40 Jahren.

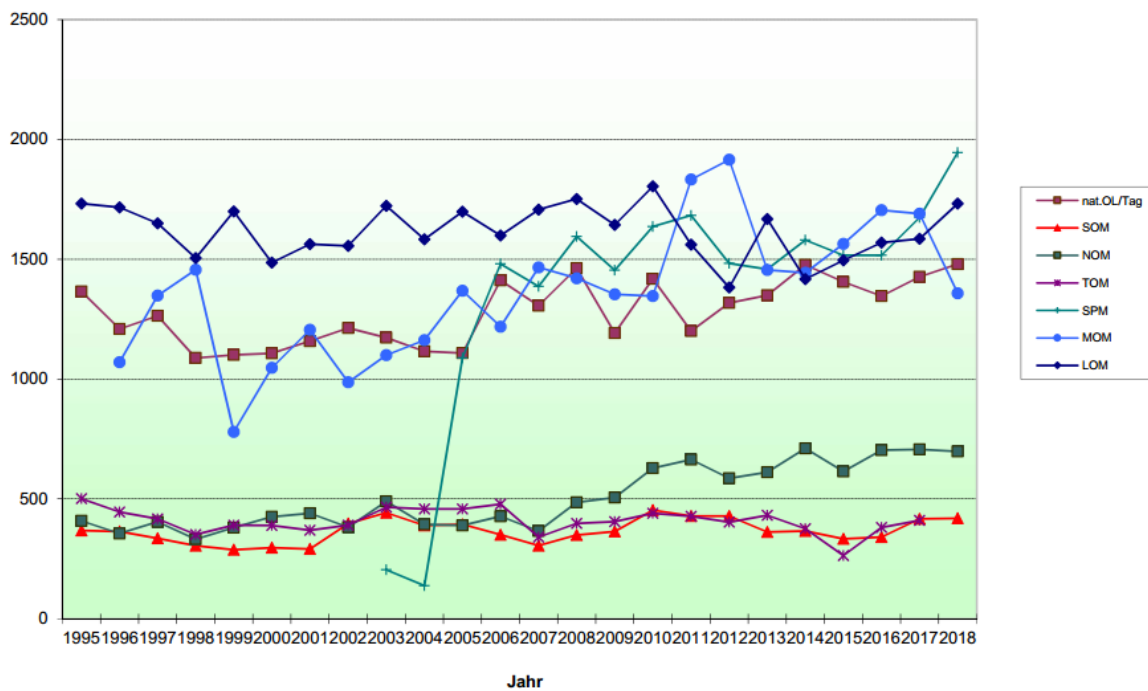
Aufteilung der Wettkämpfe nach Sparten

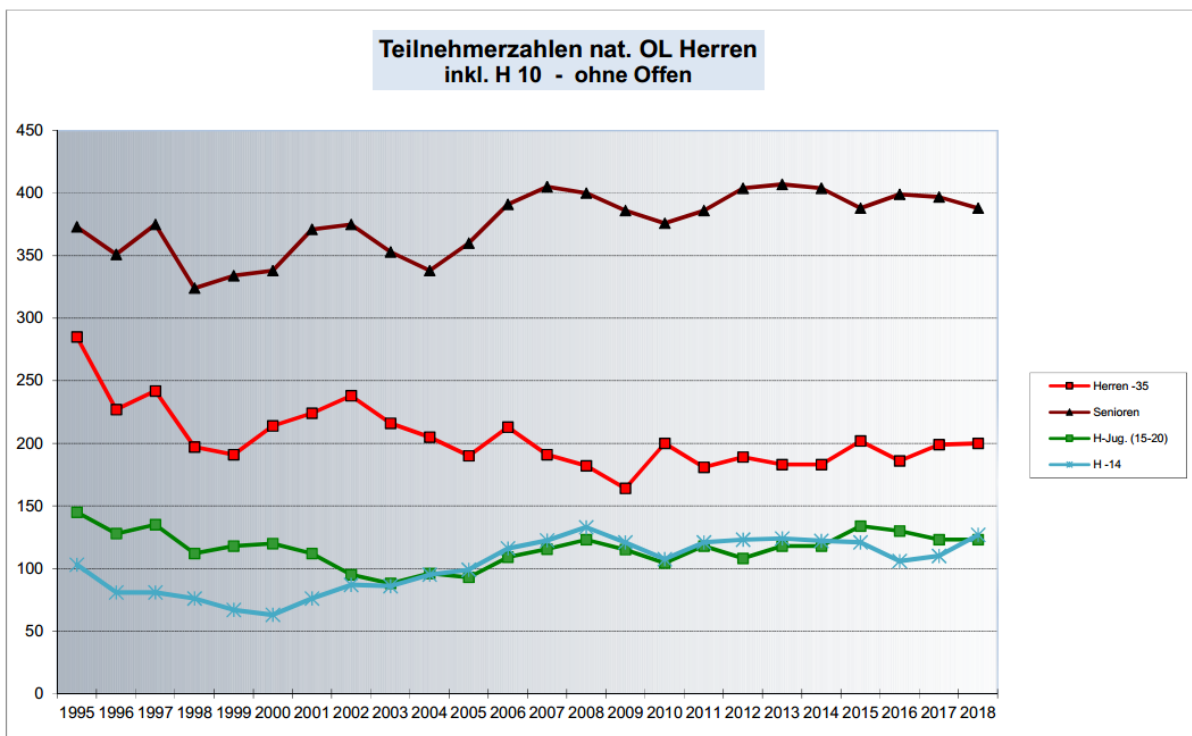
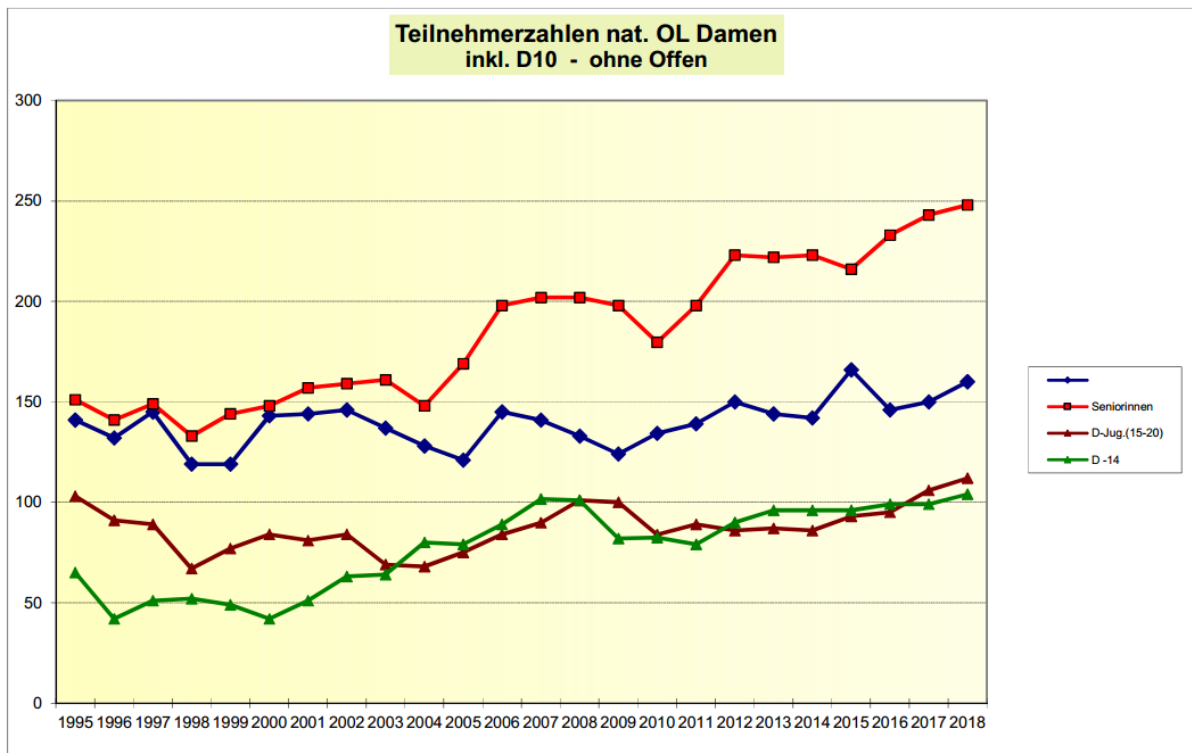


Wettkämpfe OL



Teilnehmerzahlen an nat. OL und SM - ohne Offen





In der neu aufgestellten Kommission OL entwickelten sich Diskussionen über die Kontrolle der Einsteigerkategorien auf nationaler Ebene, da festgestellt wurde, dass sich das Niveau der Jugendkategorien stark unterscheidet. Diskutiert wurde auch, wie sich lokale Serien entwickeln und ob es eine Möglichkeit gäbe, die Konzepte der erfolgreichen Serien schweizweit zu kopieren.

Im Verlauf des Jahres übernahm die Kommission die Verantwortung für die Steuerung von Coop FamCOOL. Es wurde bereits andiskutiert, ob die Kommission auch im Programm sCOOL diese Rolle übernehmen könnte.

Kommission Ski-OL

Die Kommission Ski-OL führte wiederum zwei Sitzungen unter der Leitung von Sibylle Boos-Braun durch. Die Integration des Leistungssportes Ski-OL in den Bereich Leistungssport wird gemäss der neuen Organisationsform angestrebt, konnte aber auch 2018 aufgrund der engen Verflechtung des Leistungs- und des Breitensportes noch nicht vollständig vollzogen werden. Gion Schnyder konnte seine neue Rolle als Cheftrainer Ski-OL übernehmen und hat sich gut eingelebt.

Die Saison 2017/2018 stand dank grossen Schneemengen unter einem guten Stern und alle zehn geplanten Ski-OL's konnten durchgeführt werden. Selbst im tief gelegenen Magglingen Mitte Februar und dann in Evolène, mit interessantem Terrassengelände, lag genügend bis viel Schnee, um alle Ideen der Bahnleger umsetzen zu können. Es wurden rund 1200 Starts verzeichnet.

Das Ski-OL Camp fand im Dezember in Tschieriv im Val Müstair statt und beinhaltete auch gleich zwei Swiss Cup-Läufe.

Die Universiade 2021 in Luzern beschäftigte eine kleine Arbeitsgruppe mit Jürg Hellmüller (Präsident Swiss Orienteering), Kommissionspräsidentin Sibylle Boos-Braun und IOF-Ski-O-Commission-Mitglied Thierry Jeanneret auch 2018 stark. Leider konnte noch keine definitive Aufnahme ins Programm erreicht werden. Es steht eine Kombination mit Langlauf oder Biathlon im Zentrum der Überlegungen; die Abklärungen mit den entsprechenden Technischen Delegierten verliefen positiv. Bei den zu erwartenden Kosten liegen die Vorstellungen des OK Universiade und der Arbeitsgruppe jedoch noch zu weit auseinander. Eine Aufnahme ins Programm wird von der Lösung dieser Frage abhängen.

Die neue Verantwortliche Breitensport Therese Achermann trägt die Idee von der Integration von Ski-OL in die Programme sCOOL und Coop FamCOOL weiter und sucht die Zusammenarbeit mit Ski-Clubs, um die Werbung für den Ski-OL zu intensivieren.

Kommission Bike-OL

Der Swiss Cup bestand in diesem Jahr aus sieben Läufen, wovon zwei Läufe in Frankreich ausgetragen wurden. Dabei konnten rund 480 Starts verzeichnet werden und der Saisonschlusslauf fand erstmals in der Romandie statt. In Lausanne wurden die Organisatoren mit 70 Startenden belohnt, welche aber leider vornehmlich aus der Deutschschweiz stammten.

Die Broschüre Bike-OL konnte überarbeitet werden und steht nun Interessierten in Deutsch und Französisch zur Verfügung.

Das jährliche Nachwuchslager fand im Zusammenhang mit den zwei Läufen in Frankreich statt. Dank der starken Unterstützung durch die lokalen elsässischen Organisatoren konnten anspruchsvolle Trainings angeboten werden, was der Motivation der Teilnehmenden förderlich war.

Ausbildung

Die Leiterin Ausbildung, Ines Merz, war während rund vier Monaten im Schwangerschaftsurlaub. Ihr Stellvertreter, Janik Niethammer, füllte die Lücke und arbeitete im Frühsommer auf dem Sekretariat in Olten.

Zur Erarbeitung des neuen Grundlagendokuments und Ausbildungskonzepts des Verbandes konnte der Anspruch von Swiss Olympic nach dem Aufzeigen des Athletenweges im OL genutzt werden. In einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe Leistungssport / Ausbildung wurden auf der Basis des neuen FTEM-Modells von Swiss Olympic einerseits der Athletenweg und andererseits dazu auch die Ausbildungsgefässe von Swiss Orienteering aufgezeigt. Dadurch kann den Trainern und den Funktionären bildhaft vor Augen geführt werden, welche Ausbildungen bei der Betreuung von Athleten oder welche Wettkämpfe auf welcher Entwicklungsstufe durch den Verband verlangt werden.

Der Zentralkurs fand mit rund 150 Teilnehmenden nach längerer Zeit wieder in Magglingen statt und war wiederum ein gelungener Austausch unter allen Teilnehmenden, welche einerseits Jugend+Sport-Fortbildungen als auch Ausbildungskurse des Verbandes besuchten.

Der Bahnlegerwettbewerb erfreute wiederum mit vielen Einsendungen, welche die knifflige Aufgabe zu lösen versuchten und eine möglichst gute Platzierung anstrebten.

Im Bereich Jugend+Sport konnte sowohl das neue J+S-Handbuch OL wie auch das Kindersportkonzept fertiggestellt werden. Das neue Handbuch zeigt mit Hilfe des von Patrick Kunz an- und fertiggedachten OL-Kompetenzraster die Entwicklung von jungen Athleten im Bereich Orientieren auf. Roland Schütz erarbeitete die Grundlagen zum Thema Laufen, Andrea Binggeli im Bereich Mental. Ergänzt wird das Handbuch mit zwei Broschüren zur Methode NORDA und Bahnlegung. Ursula Häusermann und Hansruedi Häny/Annetta Wenk ergänzten mit wertvollen Überlegungen zu den Sparten Bike- und Ski-OL.

Die nächste Stufe in der Trainerbildung konnten drei Kandidaten erfolgreich abschliessen und im 2019 höhere Trainerweihen empfangen: Philipp Sauter, Baptiste Rollier und Mirjam Pfister werden dem Verband als Berufstrainer zur Verfügung stehen.

Als neue J+S-Expertin steht Annina Battaglia für den Verband im Einsatz. Sie konnte ihre Ausbildung in diesem Herbst erfolgreich abschliessen.

Diverse J+S-Kurse im Bereich Grundausbildung wie auch Fortbildung ermöglichten den Teilnehmenden, ihr fachspezifisches OL-Wissen neu aufzubauen oder zu vertiefen. Der Verband bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Bereitschaft, Zeit und Energie in diese wertvolle Arbeit zu investieren.

Speziell wurden im Bereich Kindersport zwei Module Fortbildung Orientierungslauf durch die Verantwortliche Annelies Meier angeboten.

Im Rahmen der Magglinger Hochschulwochen erreichte der Verband mehrheitlich Studenten der Pädagogischen Hochschulen, welche in den Grundfertigkeiten des OL durch OL-Leitende geschult werden. Diese Kurse bieten eine interessante Plattform für die Verbreitung des OL.

Jahresbericht Bereich Technik

(Martin Gygax, Bereichsleiter Technik)

In vier Sitzungen tagte in diesem Jahr die Bereichsleitung Technik. Die Annahme des Vorschlags des Bereichs Technik zur neuen Organisationsstruktur durch die DV 2018, ermöglichte ein zentrales Entscheidungsorgan mit der Kommission Technik und acht unabhängigen Fachgruppen zu schaffen. So bilden neu die acht Präsidenten der Fachgruppen im Bereich Technik die neue Kommission Technik, welche die Entscheidungskompetenzen der Kommission OL und der alten Fachgruppe Wettkampftechnik übernimmt.

Personelles

Die Kommission Technik setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Fachgruppe IT-Hardware	Thomas Scherer
Fachgruppe IT-Software	Fabian Eisenbart
Fachgruppe IT-Resultatservice	Maja Sieber
Fachgruppe TD	Matthias Niggli
Fachgruppe Wettkampfsaisonplanung	Ueli Tantanini
Fachgruppe Karten	René Vock
Fachgruppe OL und Umwelt	Martin Streit (bis Mai 18) / Christian Mittelholzer
Fachgruppe Veranstalterdienste	Michael Eglin
Bereichsleiter (ohne Stimmrecht)	Martin Gygax

Kommission Technik

Fachgruppen IT

Neu bilden Maja Sieber, Fabian Eisenbart und Thomas Scherer den Kopf der Fachgruppen IT. Sie übernahmen gemeinsam die Verantwortung von Peter Fritschy. Ein umfassendes Thema war die Auseinandersetzung mit dem Anliegen des Verbandes, Adressdaten an Sponsoren weitergeben zu dürfen. Durch eine Intervention im Frühjahr konnte dem Zentralvorstand glaubhaft aufgezeigt werden, warum die Läufer-Datenbank für Sponsorenversände ungeeignet ist und daher aufgrund des LäuferDB-Disclaimers auch keine Daten daraus an Sponsoren weitergegeben werden dürfen. Die zu erwartende neue Datenschutzregelung in der Schweiz wird dies auch zukünftig nicht vereinfachen. Aufgrund dieser Intervention erfolgt nun auch eine Entflechtung der Läufer-Datenbank und der Administrations-Datenbank des Verbandes. Die entsprechenden Arbeiten wurden an die Hand genommen. Im Weiteren befassten sich die Fachgruppen mit dem Vorgehen bei fehlenden/falschen Posten, wie die Regionenzuteilung für die Startlistenstellung flexibilisiert werden und wie ein Standardablauf bei Staffeln aussehen könnte.

Fachgruppe Technische Delegierte

Die TDs trafen sich im Rahmen des Zentralkurses in Magglingen unter der Leitung von Chef-TD Matthias Niggli zur Rückschau 2018 und zum Ausblick 2019.

Im Zentrum standen die Themen 2018, welche zu Diskussionen Anlass gaben: Die etwas unglückliche Zuteilung der TDs anlässlich der EOC 2018 im Tessin, die erste Sprint-Staffel Meisterschaft in Stäfa mit den Vereinszugehörigkeiten bei Staffel-Teams, die schwierige Zusammenarbeit mit den Organisatoren des 9. Nationalen, die Sperrgebietsproblematik am JEC oder die Pflichtstrecken an der TOM. In Plenumsdiskussionen und Arbeitsgruppen wurden die Themen aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Karten und den IT-Verantwortlichen Lösungen für die Zukunft besprochen.

Die TD-Tagung fand im Anschluss an den 2. Nationalen in Sissach, die Bahnlegertagung im Anschluss an die MOM in Oberägeri statt.

Es zeichnet sich ein Mangel an TDs ab, was Anstrengungen erfordern wird, um die entstehenden Lücken in den nächsten Jahren wieder zu schliessen.

Fachgruppe Karten

Im Zentrum der Arbeiten der Kommission unter dem Vorsitz von René Vock stand der Abschluss der durch die International Orienteering Federation (IOF) forcierten Einführung der neuen Norm ISOM 2017. Die Broschüre, welche über die neue Norm informiert, konnte in drei Sprachen gedruckt und mit einem Flyer für die Läuferinnen und Läufer ergänzt werden und stand am 1. Nationalen zur Verfügung. Für die neue ISPPrOM 201X (Sprint-Karten-Norm) wurde zuhanden der IOF durch die Fachgruppe eine Stellungnahme abgegeben.

Durch die Ablehnung des neuen Kartenreglements an der DV 2018 wurde die zweite Überarbeitung des Kartenreglements an die Hand genommen. In Absprache mit dem Haupteinsprecher Bündner OL-Verband konnten die grössten Unstimmigkeiten ausgeräumt werden und es wird an der DV 2019 in Wil SG noch einmal zur Abstimmung gelangen.

Erneut gab auch in diesem Jahr der Kartendruck Anlass zu Diskussionen. Im Rahmen des Zentralkurses wurden die TDs über die Problematik informiert und dazu aufgefordert, der Thematik bei der Begleitung der Veranstalter erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Fachgruppe OL und Umwelt

Erfreulicherweise stiess der Austausch zwischen der Kommission und den kantonalen Fachstellen in diesem Jahr auf ein grösseres Echo. Martin Streit durfte als Präsident der Kommission eine grosse Zahl der Fachverantwortlichen zum jährlichen Austausch begrüssen und über die aktuellen Themen informieren. Erfreulicherweise konnte Martin Streit im Rahmen dieser Veranstaltung den Stab des Fachgruppenpräsidenten an Christian Mittelholzer (OLK Fricktal) weitergeben.

Es wurden grundlegende Überlegungen zum neuen Umweltkonzept des Verbandes angestellt. Es soll auf drei Dokumenten für Veranstalter, für Teilnehmende und für den Verband basieren.

Auch wurden erste Schritte unternommen, um die Datengrundlage zum Einfluss von OL-Veranstaltungen auf die Umwelt zu verbessern.

Im Zuge einer verbesserten Kommunikation innerhalb des Verbandes sollen die Verbandsmitglieder darüber informiert werden, wie gewisse Zielgruppen besser und nachhaltiger für die Umweltmassnahmen des OL sensibilisiert werden können.

Fachgruppe Wettkampfsaisonplanung

Die Fachgruppe wurde in diesem Jahr aus der Kommission OL herausgelöst und in den Bereich Technik verschoben. Der Vorsitz führt Ueli Tantanini und die Fachgruppe wird durch den Vertreter der Romandie Jean-Claude Guyot und den Vertreter des Tessins Marco Bozzolo komplettiert.

Aufgrund des etwas harzigen Ablaufs bei der Saisonplanung 2020, welche einen unschönen Schwerpunkt der nationalen Saison im Frühjahr hervorbrachte, wurde die langfristige Wettkampfsaisonplanung grundlegend überarbeitet und durch den Zentralvorstand verabschiedet. 2021 führt dies nun zu einer Übergangslösung, so dass die Saison 2022 dann vollständig nach dem neuen Ablauf geplant werden kann.

Die Veranstalterverträge für die Saison 2020 konnten fristgerecht im Herbst ausgestellt und durch die Verantwortlichen unterzeichnet werden.

Fachgruppe Veranstalterdienste

Die Veranstaltertagung für die Veranstalter der nationalen Saison 2019 fand traditionsgemäss Ende November in Olten statt und gab den Veranstaltern einen guten Überblick über alle Themen. Aufgrund der Diskussionen und Erkenntnisse der TD im Zentralkurs wurde durch den Verantwortlichen Michael Eglin das Veranstalter-Handbuch ergänzt und der aktuellen Situation angepasst.

Jahresbericht Ethik

(Judith Schmid, Verantwortliche Ethik)

Wie im letztjährigen Jahresbericht beschrieben, hat der Zentralvorstand eine neue Funktion „Ethik-Verantwortlicher“ geschaffen. Die Gruppe „keine sexuellen Übergriffe im Sport“ wird das Amt gemeinsam ausüben und hat Judith Schmid als Ethik-Verantwortliche des Verbandes vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde vom Zentralvorstand angenommen.

Nicht ganz wie ursprünglich geplant konnte sich die Ethik-Verantwortliche allmählich in das komplexe Thema Ethik einarbeiten, sondern musste von Swiss Olympic einen strengen Takt übernehmen. Nach der Standortbestimmung des Zentralvorstands im Jahr 2017 musste einiges nachgeholt und aufgearbeitet werden. Nachstehend sind die wichtigsten Themen dieses Jahres kurz erläutert.

Code of Conduct

Der neu erarbeitete „Code of Conduct“ (Verhaltensregeln im Geschäftsalltag von Swiss Orienteering) wurde von Swiss Olympic genehmigt und von allen Mitgliedern des Zentralvorstands sowie den Verbandsangestellten unterzeichnet. Somit ist der „Code of Conduct“ fortan für alle Handlungen des Zentralvorstands und der Verbandsangestellten verbindlich.

Ethik-Check

Für eine fundierte Analyse wurden die Mitglieder des Zentralvorstands, die Regionalverbände und die beiden Bereiche Technik sowie Breitensport eingeladen, den Ethik-Check auszufüllen. Dies wurde rege genutzt, so dass eine aussagekräftige Analyse durchgeführt werden konnte.

Sehr erfreulich ist, dass Swiss Orienteering kein Resultat im Bereich „grosser Problemdruck“ hat. Im mittleren Problemdruck (30-60 Punkte) gibt es vier Bereiche, die in nächster Zeit vertieft angeschaut werden:

- Sport und soziales Umfeld im Einklang (41.5 Punkte)
- Förderung der Selbst- und Mitverantwortung (40.14 Punkte)
- Respektvolle Förderung statt Überforderung (36.21 Punkte)
- Gegen Ausbeutung und sexuelle Übergriffe (38.71 Punkte)

Transgender

Im zweiten Halbjahr erhielt die Arbeitsgruppe eine Transgender-Anfrage. Da dies der erste, bekannte Transgender-Fall im Schweizer OL-Sport ist, laufen verschiedene Abklärungen. Diesbezüglich wurde der Kontakt mit der IOF, dem IOC und Swiss Olympic aufgenommen. Momentan laufen die rechtlichen Abklärungen und das Erstellen von Richtlinien.

Anti Doping

Im vergangenen Jahr verzeichnete der OL in der Schweiz keine Dopingfälle. Die bewährten Informationsveranstaltungen an Kaderzusammenzügen und die Einforderung der Antidopingunterstellungserklärung etc. werden beibehalten.

Zum ersten Mal gab es dieses Jahres eine unangemeldete Dopingkontrolle an einem Bike-OL Anlass. Kontrolliert wurde je eine Person aus HAL, DAK und D50. Bei allen Personen war die Kontrolle negativ.

Rekurskommission

(Markus Weber, Präsident der Rekurskommission)

Fallstatistik

Die Rekurskommission blickt auf ein ruhiges Jahr zurück. Es gingen keine Rekurse ein.

Personelles

Da keine Rücktritte eingegangen sind, ist die Kommission gut besetzt. Sie sollte noch mit einem weiteren Vertreter aus der Sparte OL ergänzt werden.

Dank

Ich danke den Mitgliedern der Rekurskommission für die Bereitschaft, bei allfälligen Rekursen mitzuwirken und auch in heiklen Fällen zu entscheiden.
